

Eine Vermutung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 21

PDF erstellt am: **19.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-613964>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verschlafen

Immer am späten Abend, wenn sie noch ein bisschen wach und noch nicht ganz eingeschlafen war, stellte sie sich ihn so vor:

Gross, stark, braungebrannt, schwarze Haare, weisser Anzug, Blume in der Hand, lachend, weisse Zähne.

Sie wusste in solchen Momenten, was sie machen würde, wenn er tatsächlich einmal dastünde.

Zufrieden mit dem «ich weiss, wenn ...» schlief sie immer ein.

Eines Tages kam er tatsächlich. Stand da, gross, stark, braungebrannt, mit schwarzen Haaren, in weissem Anzug, mit einer Blume in der Hand, lachend, mit weissen Zähnen. Stand vor ihrem Zimmer, lange, öffnete dann vorsichtig die

Tür, sah sie daliegend, schlafend. Er wartete, hatte sogar den Mut, sie zu berühren. Sie schlief einen tiefen Schlaf.

Der grosse, starke, braungebrannte, schwarzhäutige Mann im weissen Anzug und mit der Blume in der Hand ging wieder, so leise, wie er gekommen war. imbs

Einsicht eines Nebelspalter-Autors: Nur nicht das Tipp-Ex in die Schreibmaschine werfen.

jm

Eine Vermutung

Schlagzeile einer Urlaubswerbung:

«Das Paradies war noch nie so preiswert.»

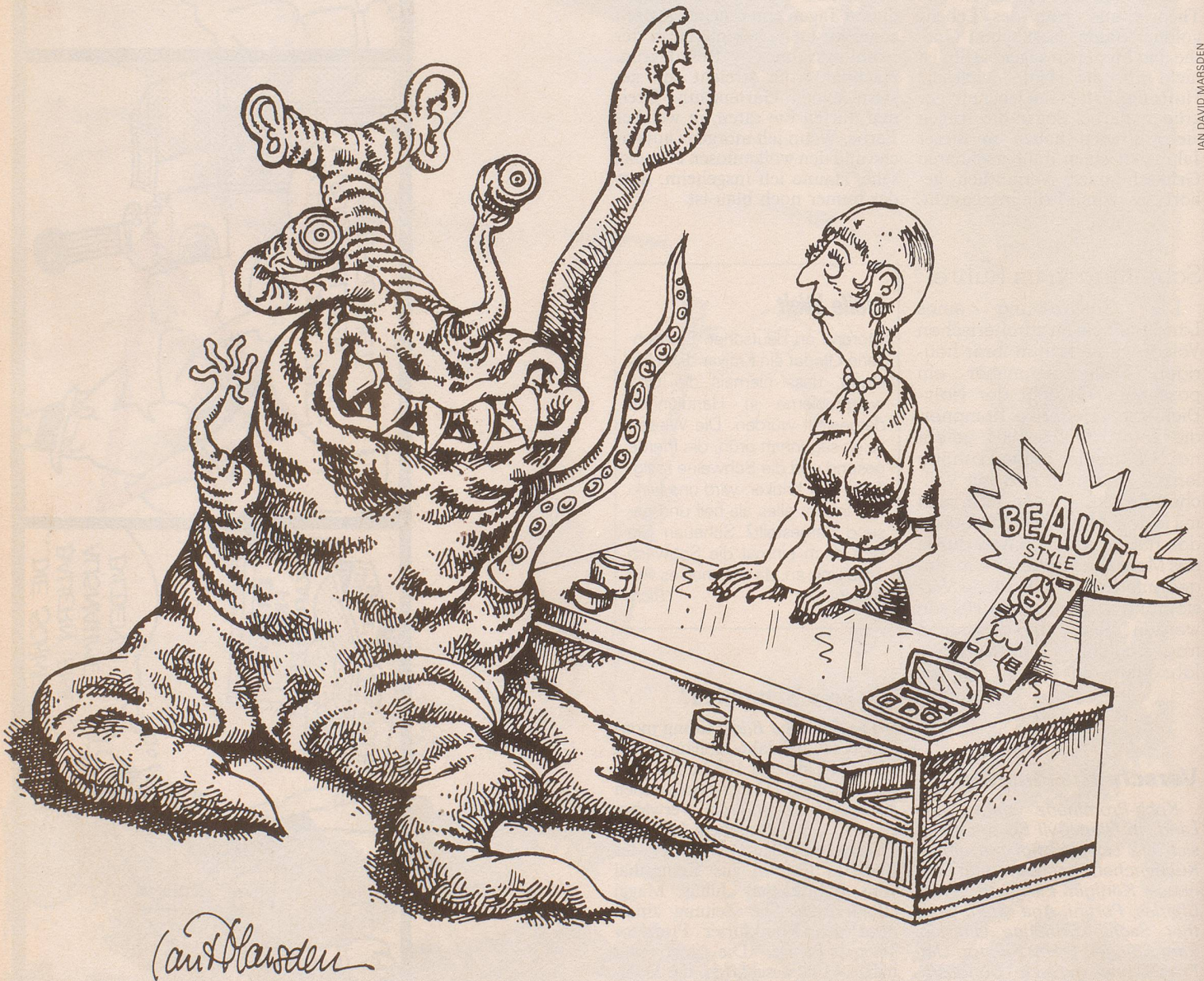
Vielleicht deswegen, weil es auch noch nie so NAH war?

wr

Filou-Tourist

Bestohlen werden in fremden Landen ... Ungezählte wissen ein Liedchen oder gar ein Lied davon zu singen. Und selbst in Zürichs Hauptbahnhof warnen Plakate vor Taschendieben. In Thailand hingegen hat, scheint's, ein Rollenwechsel stattgefunden. Die Strassenkriminalität habe spürbar nachgelassen. Dazu die deutsche Quick: «Früher wurden Passanten am helllichten Tag in Einkaufsstrassen ausgeraubt. Banden überfielen Linien- und Reisebusse. Alles Vergangenheit! Von den letzten elf Diebstahlsanzeigen, die Touristen bei der Polizei auf Phuket erstatteten, entpuppten sich neun als versuchter Versicherungsbetrug.»

fhz



«Ich hätte gern ein Fläschchen «Oil of Olaz».»